

Berlin, 17. Juni 2003

Sehr geehrter Herr Möding,

haben Sie vielen Dank für Ihre E-Mail vom 16. April 2003. Die verspätete Antwort bitte ich zu entschuldigen.

Wie auch Sie kritisiert die FDP die Umsetzung des Hartz-Konzeptes insbesondere im Hinblick auf die Beschäftigungs- und Bildungschancen für Frauen. Die Nachteile für Frauen in Deutschland im Bereich des Arbeitsmarktes sind zahlreich und schwerwiegend. Sie sind weniger stabil in den Erwerbsarbeitsmarkt integriert und von registrierter Arbeitslosigkeit und nicht realisierten Erwerbswünschen über proportional betroffen. Im August 2002 lag der Anteil von Frauen an den Arbeitslosen insgesamt bei 45,7 %. Auch das durchschnittliche Einkommen von Frauen in Vollzeitätigkeit liegt kaum verändert immer noch erheblich unter dem der Männer.

Um die Situation von Frauen in Deutschland zu ändern, tritt die FDP für die Durchführung folgender Maßnahmen ein:

- die nachhaltige, existenzsichernde Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt,
- den Abbau der traditionellen Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern,
- die Förderung der Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienarbeit durch Schaffung bedarfsgerechter Kinderbetreuungsangebote und Dienstleistungsangebote zur Pflege und Betreuung älterer Menschen,
- die Flexibilisierung und Deregulierung des Arbeitsmarktes zur Erhöhung der Beschäftigungschancen gerade für Frauen.

Die Umsetzung des Hartz-Konzeptes berücksichtigt unserer Ansicht nach die Situation der Frauen bei Weitem nicht hinreichend.

Die FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag hat bereits im März diesen Jahres einen entsprechenden Antrag in den Bundestag eingebracht. Wir werden uns auch weiterhin für die Belange der Frauen verstärkt einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Heinrich L. Kolb

Dr. Heinrich L. Kolb MdB
Rentenpolitischer Sprecher
Vorsitzender des Arbeitskreises III
der FDP-Bundestagsfraktion
Deutscher Bundestag
11011 Berlin
Telefon +49 (0) 30 227 73597
Telefax +49 (0) 30 227 76238